

Erfahrungsbericht" ERASMUS an der SLU in Alnarp (Südschweden)

Hej ©, ich studiere im 4. Mastersemester Agrarbiologie mit Schwerpunkt Landschaftsökologie und habe mein drittes Mastersemester in Schweden verbracht. Im Folgenden versuche ich euch einen kleinen Einblick zu geben. Viel Spaß beim Lesen.

Vorbereitung: Zur Vorbereitung meines Auslandsaufenthaltes im Wintersemester 2013/2014 besuchte ich im Frühjahr 2013 die regelmäßig angebotene Gruppenberatung des Akademischen Auslandsamtes, die mir einen ersten Einstieg in die Möglichkeiten eines Auslandssemester bot. Da ich mein Erasmus im Rahmen des ELLS-Programmes (<https://euroleague.uni-hohenheim.de/>) absolvieren wollte, suchte ich zudem Kontakt zu Dr. Gabriele Klumpp, die mir neben wichtigen Informationen zur Bewerbung und den erforderlichen Unterlagen auch den Kontakt zu ehemaligen und baldigen Austauschstudenten meiner Wunsch-Uni ermöglichte. Es ist auf jedenfall ratsam mit Ehemaligen und Gleichgesinnten ins Gespräch zu kommen – nicht nur um einen ersten Eindruck vom Auslandsaufenthalt zu bekommen, sondern auch um nützliche Tipps für den Aufenthalt und weitere Ratschläge z.B. zur Kurswahl an der Gastuni oder aber der Organisation eines Fahrrades vor Ort zu erhalten. Die Bewerbung für die SLU erfolgte ausschließlich in schriftlicher Form bis zum 1. März 2013 über Frau Klumpp. Hierfür musste neben dem Bewerbungsformular, dem Lebenslauf, dem Motivationsschreiben und dem Studienkontenauszug auch ein Nachweis der Sprachkenntnisse erfolgen. Durch einen Sprachtest über das Sprachenzentrum musste ich meine Englischkenntnisse unter Beweis stellen (mindestens B2). Wichtig ist sich rechtzeitig über die Termine zu informieren und sich anzumelden, da nicht nur die Teilnehmerzahlen sehr begrenzt sind, sondern auch die Bewerbungsfrist recht knapp werden kann. Sonstiges: Rechtzeitig um die Finanzierung kümmern, in meinem Fall Auslands-BAföG.

Infos zur SLU: Die Schwedischen Universität für Agrarwissenschaften (Sveriges lantbruksuniversitet, SLU) bietet an mehreren Standorten in Schweden wie Umeå oder Alnarp die Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes. Über den gut aufbereiteten Internetauftritt der Uni (<http://www.slu.se/en/>) erhält man zahlreiche Informationen über die verschiedenen Standorte, aber auch darüber hinaus z.B. zur Bewerbung oder der Kurswahl.

Kurswahl: Mein „Herbstsemester“ (von September bis Januar) war in zwei Kurse von je 10 Wochen und je 15 ECTS-Punkten aufgeteilt. Durch die Aufteilung des Semesters in zwei gleichlange Kurse kann man sich allein auf den gerade besuchten Kurs konzentrieren. Alle Kurse ab Masterlevel finden auf Englisch statt, sodass auch ohne Schwedisch-Kenntnisse an der SLU studiert werden kann. Die Kurswahl erfolgte über das SLU Kursportal (<https://student.slu.se/en/studies/courses/>). Es ist wichtig zu klären, ob man alle wichtigen Zugangsvoraussetzungen erfüllt. So hatte ich bspw. für meine beiden Wunschkurse „Silviculture of Temperate Forests“ und „Ecology of Production Systems“ die Voraussetzungen nach den offiziellen Kriterien nicht erfüllt. Trotzdem konnte ich durch Überzeugungsarbeit bei den Dozenten letztendlich an beiden Kursen teilnehmen. Schafft man es auf Anhieb nicht in seine Wunschkurse, sollte man also nicht gleich der Kopf in den Sand stecken. Nicht nur das Auslandsamt um Sara Westman (exchangestudies@slu.se) helfen gerne weiter, sondern auch die Dozenten und Professoren sind offen für Neues und sehr umgänglich.

In Abhängigkeit zum gewählten Kurs besucht man Vorlesungen, organisiert und leitet selbstständig Seminare in Gruppen, nimmt an Kolloquien teil oder bereist innerhalb von Exkursio-

nen verschiedene Standorte etc. Die Kurse und die Lehrende fokussieren sich sehr auf den Student/in, die Gruppe und den Lernerfolg dahinter. Nicht zuletzt muss man sich aktiv an Diskussionen beteiligen oder gelerntes reflektieren und in schriftlicher Form einreichen. Der Student/in steht absolut im Vordergrund und Frontalunterricht ist selten die Regel. Alles läuft auf Augenhöhe, zudem ist man per Du mit den Lehrenden. Daneben erhält man direkte Einblicke in die aktuelle Forschung und wird u.a. selbst Teil davon z.B. beim Vermessen von Baumbeständen.

Weiteres: Top Ausgestattete Bibliothek und viele Möglichkeiten, um an der Uni zu lernen und Gruppenarbeiten zu erledigen.

Und sonst: Eine Mensa gibt es nicht. In den zahlreichen Studentenküchen am Campus kann man an bereitgestellten Mikrowellen sein Essen aufwärmen oder schnell selbst kochen.

Unterkunft: Ich wurde in einem Wohnheim am Standort Alnarp untergebracht (weitere Wohnheime im nahegelegenen Lomma, in Akarp ...), das über Christina vom Alnarp Studentrum verwaltet wird. Am Campus Alnarp gibt es mehrere Wohnheime wie z.B. Västra, Östra, Lantan oder Hovbeslagsskolan. Die Anzahl der Zimmer in den Häusern variieren und auch die jeweilige Ausstattung ist unterschiedlich, wobei ich das Vorhandensein eines Wohnzimmers z.B. auch schon als Ausstattung verstehe. Sonst haben alle Häuser eine ausreichende Grundausstattung in den Zimmern und in der Küche, auch Waschmaschinen sind vorhanden. Die Preise der Zimmer und auch die Zimmergröße variieren sehr. Mein Wohnheim (Hovbeslag) zählte leider zu den teuersten am Standort. Ich habe für 12 qm ca. 3700 SEK gezahlt (ca. 420 €). Allerdings: Andere Häuser bieten weitaus größere Zimmer für weniger Geld. Und bleibt man länger als 1 Semester ist es auch leichter möglich ist den Wohnheimen zu wechseln. Einige Studenten leben in von Privat gemieteten Zimmern in Lund oder Malmö.

Alltägliches:

Sprache: Anders als in Deutschland sind in Schweden von Groß bis Klein alle in der Lage sich mit Englisch zu verständigen. Trotzdem lohnt es sich schon einige Brocken Schwedisch zu beherrschen. Wenn es, so wie bei mir, zeitlich nicht reicht einen Schwedisch-Kurs am Sprachenzentrum zu besuchen oder am mehrwöchigen Erasmus-Intensivkurs vor Ort teilzunehmen, wäre es hilfreich sich einige Brocken selbst beibringen z.B. über kostenlose Internetseiten wie <http://www.sprichmalschwedisch.com/>. Denn trotz der sehr guten Englischkenntnisse der schwedischen Bevölkerung sollte man nicht vergessen, dass z.B. die Produkte im Supermarkt nicht auf Englisch ausgezeichnet sind. Selbst wenn für Do-it-yourself-Kurse keine Zeit bleibt, sollte man sich darüber keine Sorgen machen. Während meines Aufenthaltes in Alnarp kam ein Schwedisch-Kurs zustande, der von schwedischen Studenten organisiert wurde und mir nette Einblicke bot. Ich kann mich nun theoretisch u.a. auf Schwedisch vorstellen, den Weg erklären oder im Restaurant Essen bestellen. Allt under kontroll?

Vorwärtskommen – Mit Bus und Co.: Um vergünstigt in Skåne mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln zu reisen sollte man sich die Jojo-Card zulegen. Diese Karte kann man z.B. am Bahnhof in Malmö für ca. 200 SEK erwerben. Die 200 Kronen sind gleichzeitig Startguthaben auf der Karte, sodass man bargeldlos mit den Bussen usw. in Skåne reisen kann. Zudem erhält man mit der Jojo-Card automatisch beim Kauf eines Tickets 20 % Ermäßigung (Reisen in Skåne: <http://www.skanetrafiiken.se/> oder in ganz Schweden: <http://www.sj.se/>). *Mit dem Fahrrad:* Fahrräder sind das A und O in Alnarp um vorwärts zu kommen. Finden könnt ihr

diese gebraucht über andere Studenten (siehe International comitee) oder z.B. über den „Fahrradkönig“ in Lomma, der in Stand gesetzte Second-Hand-Räder für ca. 800 SEK abgibt (<http://cykelkungen.com/>).

Schweden = Bargeldlos: Der Besitz einer Kreditkarte ist sehr zu empfehlen, nicht nur beim Einkaufen, im Cafä oder beim Bahnfahren, sondern auch beim Tanken. Nur sehr ausgewählte Tankstellen akzeptieren EC-Karte oder Bargeld. Trotzdem sollten auch ein paar Schwedische Kronen griffbereit sein. Man weiß ja nie. Zudem nicht vergessen, dass Schweden vom preislichen Niveau höher liegt als Deutschland!

Freizeit: Wie bereits erwähnt lohnt es sich nicht nur ehemalige SLU Studenten zu kontaktieren, sondern auch etwas im Internet zu stöbern. Für internationale Studierende bietet vor allem die Facebook-Seite des Internationalen Komitees („SLU Alnarp – International comitee“) viele nützliche Informationen, nicht nur über tolle Veranstaltung am Campus wie Fika oder Bowling, sondern ist auch eine wichtige Austauschplattform z.B. bei der Suebe nach einem Fahrrad. Außerdem wurde von Alnarps Studentkär die überaus nützliche Seite <http://www.alnarpsstudentkar.se/en/> eingerichtet (oder <https://www.facebook.com/pages/Alnarps-Studentk%C3%A5r/126225594243524>). Hier findet man Infos zu Supermärkten (z.B. Ica, Coop oder Hemköp) oder wie man den Campus erreicht. Alnarps Studentkär ist neben den Lantmästere eine von zwei Studentenverbindungen am Campus Alnarp, bei der es sich für mich sehr gelohnt hat beizutreten. Die erforderte Student Union Card konnte ich mir gegen eine geringe Gebühr am Campus im Student Union Büro besorgen und hatte dann Zutritt zu den regelmäßigen stattfindenden Parties (organisiert von Klubbmästariet -7 <https://www.facebook.com/klubbmaster>) wie dem in Alnarp berühmten Glitterfest oder der Kräftski va und habe z.B. bei den stattfindenden Fika's (<https://www.facebook.com/pages/Tisdagsfiket/123052424416830?fref=ts> oder <http://fika.alnarpsstudentkar.se/#home>) zum Stückchen Kuchen einen Kaffee für umsonst bekommen. Wer Lust auf Größeres hat, sollte vor allem im nahegelegenen Malmö auf Partysuche gehen. Tolle Cafäs sind eher in der Studentenstadt Lund zu finden (z.B. St: Jakobs Stenugnsbageri oder Lilla Hönsahuset).

Unbedingt mal besuchen: Das Erbsensuppen-Essen (Soppa) der Lantmästere-Studentenverbindung an verschiedenen Standorten (Lomma - Soppa på Lommaborgen, Alnarp – Soppa på Lusthyllan oder Soppa på Lantan). Jede Suppe hat ihre besondere Zutat.

Weiteres: Ausflüge in die Umgebung sollten auch unbedingt eingeplant werden z.B. zum nahegelegenen Strand zum Beach Volleyball spielen, zum Städtetrip nach Stockholm, Kopenhagen oder Oslo oder in die schönen Nationalparks in der Nähe.

Sport und Bewegung: Verschiedene Angebote am Campus wie z.B. Indoor-Hockey (Innebandy) jeden Mittwoch und Sonntag. Habe auch an einem Tanzkurs teilgenommen, wo ich z.B. den typisch schwedischen Tanz Bugg gelernt habe. Die Umgebung lädt auch sehr zum Joggen ein (besonders schön am Strand).

Fazit: Schweden im Allgemeinen und Alnarp im Speziellen haben sich für mich auf jedenfall sehr gelohnt ©. Ich hab nicht nur viel Neues kennengelernt, sondern auch viele Freundschaften geknüpft. Nicht verrückt werden, wenn man ankommt und erstmal gar nicht weiß, wo's lang geht. Bei mir hat sich alles innerhalb der ersten zwei Wochen eingependelt. Davor wusste ich quasi nichts. Zudem lohnt es sich an den angebotenen Aktivitäten teil zu nehmen.